

Tersteegen, Gerhard: 2. (1733)

1 Die Pfeile eines Starken sind scharf. Psalm 120, 4

2 Du heil'ge Gotteslieb', wie ist mir's so vergnügt,
3 Wenn ich seh', wie dein Pfeil abfliegt!
4 Ach möcht' es meinem Wunsch gelingen,
5 Möcht' er mich treffen und mein Herz nur tief durchdringen!

6 Es ist geschehn, o ja, mein Herz ist schon erlegt,
7 Des liebsten Meisters Pfeil trifft's recht;
8 Solang ich hoch stund auf der Stange,
9 War ich vor fremden Pfeilen bange.

10 Siegreiche Allmachtshand, du wirst schon vor Gefahren,
11 Was du erobert hast, bewahren;
12 Die blinde Weltlieb' mit verbundenem Gesicht
13 Kann in die Höhe sehen nicht.
14 Weg eitle Lieb', dein falsch Vergnügen
15 Soll nimmermehr mein Herz betrügen!

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58708>)